

Die handelspolitische Kommission für die Errichtung von Preisprüfungsstellen.

Die Approvisionierungssektion der handelspolitischen Kommission hielt gestern unter dem Vorsitz des Gemeinderates Dr. v. Dorn eine mehrstündige Sitzung ab, in welcher die Schaffung von Preisprüfungsstellen zur Beratung gelangte.

Dem ausführlichen Berichte des Referenten Kammerkonsulenten Dr. Becker entnehmen wir folgendes: Der Mangel an Einrichtungen, um un-

berechtigten Preisbildungen zu erkennen und ihnen zu begegnen, ist schon vor dem Kriege fühlbar gewesen. Die handelspolitische Kommission hatte schon am 20. Februar 1914 folgenden Beschluß gefaßt: Es erscheint im Prinzip wünschenswert, daß für die wichtigsten Lebensmittel des täglichen Bedarfes Kommissionen eingesetzt werden, welche aus Verkäufern und Käufern bestehen und unter Mitwirkung amtlicher Organe die Preise periodisch entweder bezirksweise oder für das ganze Stadtgebiet einerseits ermitteln und in geeigneter Weise veröffentlichen. Die Aufgaben, welche derartigen Organisationen — Preisprüfungsstellen — zuzuweisen wären, sind folgende: Überwachung der Preisbildung der Lebensmittel von der Produktion bis zum Verbrauch. Ermittlung der den örtlichen Verhältnissen angemessenen Preise auf Grundlage der Erzeugungs- und sonstigen Herstellungskosten. Vorbeugung übermäßiger und ungerechtfertigter Preissteigerungen 1. durch Veröffentlichung der Preise, 2. durch gütliche Einwirkung, 3. durch Anzeige zur Bestrafung. Anregung von Maßnahmen bei den Staats- und Gemeindebehörden und Beratung dieser Stellen bei der Regelung des Verkehrs mit unentbehrlichen Bedarfsartikeln. Aufklärung der Bevölkerung über die Ursachen der Preisbildung. Der Berichterstatter besprach sodann die im Deutschen Reich mit den Prüfungsstellen gemachten Erfahrungen.

An den Bericht knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher sich sämtliche Redner für die Schaffung dieser Preisermittlungsstellen aussprachen. Es wurde sodann ein Komitee zur Ausarbeitung eines Elaborats eingesetzt.